

Genaueres Arbeiten ohne Höhenangst

Ein Zimmerer sollte schwindelfrei sein und über ein gutes Vorstellungsvermögen verfügen



Von Sascha Knappek

FÜRSTENAU. Wie der Vater, so der Sohn: Für Michael Summe aus Merzen trifft diese Redewendung vollends zu. Der 19-Jährige macht zurzeit eine Ausbildung zum Zimmerer und tritt damit in die Fußstapfen seines Vaters.

„Mit ihm war ich früher viel auf Baustellen unterwegs und habe ihm bei der Arbeit zugesehen. Das hat mir sehr gefallen, und da musste ich nicht lange überlegen, welchen Beruf ich nach der Realschule erlernen wollte“, beschreibt Summe die Hintergründe, warum er bei der Fürstenaauer Holzbaufirma von Heinz-Josef Wagemester eine Ausbildung macht.

Aktuell ist der Merzener im dritten Lehrjahr und lernt auf den Baustellen nicht nur das Zimmermannshandwerk kennen. „Es ist sehr interessant, dass man in unserem Beruf mit vielen unterschiedlichen Handwerksfeldern in Kontakt kommt“, sagt Michael Summe. An seiner tagtäglichen Arbeit macht dem Merzener vor allem die Präzision Spaß, die man benötigt, um alle Zu-

schnitte - zum Beispiel für eine Dachkonstruktion - genau zurechtzusägen.

Nachdem Summe das erste Lehrjahr komplett in der Berufsschule verbracht hat und dort die Grundlagen von Praxis und Theorie erlernte, bringt er mittlerweile vier Tage in der Woche im Betrieb und einen Tag in der Schule. Hinzu kommen Abbund- oder Trockenbaulehrgänge, die den 19-Jährigen auf die Abschlussprüfung vorbereiten.

Arbeiten mit Fachwerk

Neben konventionellen Dacharbeiten warten auf den Azubi in der Firma Wagemester manchmal aber auch ganz besondere Aufgaben. Denn hier bekommt es der Merzener von Zeit zu Zeit auch mit alten Fachwerkbauten zu tun. Das ist heutzutage nichts Alltägliches mehr für einen Zimmerer und gerade deshalb etwas ganz Spezielles.

Bei der Frage, was man als Zimmerer unbedingt mitbringen sollte, kommt Michael Summe auf die Sache mit der Höhe zu sprechen. „Man muss schwindelfrei sein. Respekt vor der Höhe ist immer angebracht, aber Angst sollte man bei dem Be-

Thema der Woche

AZUBIS WERBEN AZUBIS

FREITAG
Messe mit mehr als 40 Ausstellern

SAMSTAG
Laptops in der Autowerkstatt

MONTAG
Schwindelfreie Präzisionsarbeit

DIENSTAG
Elektronik und Energiewende

MITTWOCH
Bio-Produkte im Bäcker-Handwerk

DONNERSTAG
Die Messe in Wort und Bild

stehend noch um die theoretischen Voraussetzungen eines angehenden Zimmerers: „Etwas mit Mathematik anfangen zu können und ein gutes Vorstellungsvermögen sind in unserem Beruf unerlässlich. Wenn ich ein Stück Holz zuschneide, muss ich mir vorstellen können, wo und wie das später eingebaut wird“, erläutert Heinz-Josef Wagemester.

Wer diese Voraussetzung mitbringt, hat nach der Ausbildung zum Zimmerer diverse Weiterbildungs- und Aufstiegschancen. „Es besteht die Möglichkeit, sich zum Techniker weiterzubilden, auf die Meisterschule zu gehen oder Bauingenieur zu werden“, erklärt Wagemester die vielseitigen Spezialisierungsfelder, die sich nach einer Zimmererausbildung eröffnen.

Informationen zur Messe „Azubis werben Azubis“ am Mittwoch, 26. März, von 8.30 bis 15 Uhr auf dem Gelände der Firmen Haverkamp Elektro- und Montagebau, H. Menslage und Wagemester Holzbau am Robert-Bosch-Ring in Fürstenaau gibt es auch im Internet: www.ilek-nol.de.

Genauigkeit gefragt: Michael Summe schneidet Sparren zu, die für den Bau eines Carports benötigt werden. Vor allem das präzise Arbeiten bereitet dem 19-jährigen Merzener viel Spaß.

Foto: Sascha Knappek

ruf auf keinen Fall haben“, erklärt der Azubi. Sein Chef ergänzt das Thema anschlie-